

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 70 (1992)
Heft: 3

Artikel: Zur Person : Trude Unruh
Autor: Rinderknecht, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trude Unruh



Deutschlands berühmteste Graue Pantherin, Trude Unruh, sprach in Zürich.

Zur Person

Geboren 1925 in Essen, verheiratet, zwei Söhne. 1975 Gründerin des Senioren-Schutz-Bundes (SSB) «Graue Pantherin Wuppertal». 1987-1990 Mitglied des Bundestages als Parteilose mit «Graue-Panther»-Mandat über «Realo-Grüne». Soweit ein offizieller Steckbrief. Er wurde mündlich ergänzt: Heirat mit 18 im Kriegsjahr 1943, nach 1945 «Trümmerfrau» in Essen (diese robuste Generation räumte mit eigenen Händen Millionen von Tonnen Schutt aus den zerbombten Grossstädten). Dann bei Krupp in Essen, Geburt zweier Söhne; mit dem älteren führt sie seit 19 Jahren eine Autofirma. 1993 wird Goldene Hochzeit gefeiert. Das Autohaus hält sie beruflich fit, ermöglicht ihr finanzielle Unabhängigkeit. Dank Energie und Führungsgabe schaffte sie den geschäftlichen Aufstieg und dann seit 1975 auch den Aufbau der «Graue-Panther»-Bewegung.

Zum Programm

Dem «Kurzprogramm» (16 Seiten!) entnehmen wir: «Anlass für die Gründung war der menschenunwürdige Umgang mit alten Menschen in Pflegeeinrichtungen. Durch die erste Demonstration alter Menschen in der Bundesrepublik wurden wir landesweit bekannt. Wir machten als erste die

weitgehend verschwiegene Altersarmut, besonders von Frauen, öffentlich. Wir deckten die grosse Zahl von Entmündigungen auf. Wir wollen die Ursachen ungerechter Strukturen angreifen, um gesellschaftliche Änderungen zu erzielen.» Nach 18 Jahren hat der SSB «Graue Panther» mehr als 30 000 Mitglieder und über 200 Kontaktstellen für bedrängte alte Menschen. Vom Jahresbeitrag von mindestens 60 DM geht nur 1 DM an die Zentrale; der Rest bleibt für die lokale Tätigkeit in den «Treffpunkten». Das Monatsorgan «Graue Panther» sichert die Information. Die wichtigste Zielgruppe sind die Heimbewohner: «Immer wieder holen wir verzweifelte Altenheimer aus ihren Zellen zurück in ein freies, selbstbestimmtes Leben. Dazu haben wir Wohngemeinschaften eingerichtet. Vielerorts gibt es dank zinsloser Darlehen von 3000 Mark (die als Spende steuerabzugsfähig sind) eigene Kulturhäuser. Die Mitgliedschaft ist ab 18 möglich, denn die Jungen von heute sind die Alten von morgen. Heute wir, morgen ihr! Ohne unsere vielen jungen Mitglieder ginge es nicht.» An Zukunftsaufgaben fehlt es nicht: Höhere Mindestrenten, Senkung der Krankheitskosten zu Lasten der Pharmaindustrie und der Ärzte, Gründung von Patientenschutzverbänden, ein Babyjahr für alle Mütter oder Väter usw.

Zum Erfolg

Dank spektakulärer Aktionen kommen die Grauen Panther häufig in die Presse. Früher verspöttelte Forderungen findet man heute in den Programmen von Parteien, Kirchen und Wohlfahrtsverbänden. Viele Missstände sind von selbst verschwunden, weil man Aktionen der Panther fürchtet. So steht zur Zeit eine Mahnwache vor einem schlecht geführten Heim; ein «gefundenes Fressen» für die Medien.

Ein Erfolg war auch die Wahl von Trude Unruh in den Bundestag. Aber nach drei Jahren kam es zum Bruch mit den Grünen, und es gab keine Wiederwahl. «Wir Grauen bleiben eine überparteiliche Organisation mit Mitgliedern in vielen Parteien», so heisst es heute.

Zur Rednerin

Bei ihrer Rede vom 3. Mai an der Seniorenmesse wirkte die 67jährige wie eine Lokomotive unter Volldampf. Sie sprühte vor Temperament, verdonnerte die «unmenschlichen Politiker», die ja nur

ihre Zukunft absichern wollen. Sie wütete gegen die Bonner «Saubande», die sich grosszügige Aufbesserungen zuschanzt, die Rentner aber mit 2,7% abspeist bei einer Teuerung von 4,5 %. Hart wie Kruppstahl dann die Stimme: «An Ärztekongressen wollte man mich fertigmachen. Aber ich habe sie fertig gemacht!» Und dann: «Die einzige Rede mit Manuskript hielt ich im Bundestag: Da knallte ich in Gegenwart von Familienministerin Ursula

Lehr in dreieinhalb Minuten alles Nötige hin.» Weiter: «Bei einer Lebenserwartung von 72 Jahren will Helmut Kohl die Lebensarbeitszeit der Männer auf 70 Jahre erhöhen. Der ist ja «meschugge». Wo sind denn die Arbeitsplätze?»

Alles in allem: Für Schweizer Ohren ungewohnte Töne aus Frauenmund. Einstweilen erscheinen unsere Grauen Panther vergleichsweise harmlos ...

Peter Rinderknecht

NEU: Das Hörgerät, das aus dem Computer kommt. Besser hören auf Knopfdruck.

Eine echte Neuheit, die alle Leute mit Hörproblemen buchstäblich aufhorchen läßt, ist das Hörsystem Widex QUATTRO. Erstmals wird hier die Akustik durch modernste Digitaltechnik gesteuert. Dadurch ist eine individuelle Programmierung möglich - man hört künftig besser in allen Situationen.

Äußerst komfortabel und völlig unauffällig - z.B. aus der Hand- oder Jackentasche heraus - kann man jetzt sein Hörgerät mit Hilfe einer Funk-Fernsteuerung bedienen. Ein Knopfdruck genügt, und schon paßt sich das Hörgerät der jeweiligen akustischen Umweltsituation an. Der Computer filtert jeweils heraus, was klar und deutlich ans Ohr dringen darf, und was nicht.

QUATTRO ist das Hörsystem des Computer-Zeitalters. Endlich kommt der elektronische Fortschritt auch den Schwerhörigen zugute - und davon gibt es in unserem Land viel mehr als man glauben sollte: es sind geschätzt ca. 600.000 Menschen, die Hörprobleme haben.

Vielen von ihnen kann mit dem neuen QUATTRO besonders wirksam geholfen werden. QUATTRO gibt es übrigens als kleines Hinterdem-Ohr-Gerät oder auch als Im-Ohr-Gerät.

Von den Leistungen dieses Systems überzeugt man sich am besten selbst, indem man es einmal unverbindlich und gründlich ausprobiert.

Den neuen programmierbaren Hör-Computer Widex QUATTRO gibt es in der Schweiz bei guten Hörakustikern. Dort können Sie Widex QUATTRO unverbindlich in Ruhe ausprobieren und man wird Sie gerne und umfassend über die Möglichkeiten moderner Hörverbesserung beraten.

WIDEX-HÖRGERÄTE AG

